

Tänze mit Orgel und zwei Gitarren

Am vierten Abend des Orgel-Festivals waren Gitarrenklänge von Michael Winkler und David Sautter aus Uster zu hören. Stefan Schättin spielte das «Orchester» dazu auf der Orgel.

Susi Hofmann

Zarte Gitarrenklänge zur mächtigen Orgel – ist diese Kombination möglich? Der Ustermer Organist Stefan Schättin liess den Gitarristen David Sautter und Michael Winkler den Vortritt und bändigte sein «Orchesterinstrument» zugunsten der Solisten. Unter dem Thema «Tanz» liessen sich am Sonntagabend zahlreiche Zuhörer ins Spanien des 20. Jahrhunderts entführen, zu Gitarrenkompositionen und aktuellen Orgelwerken aus der Gegenwart.

Gitarren zum Orchester der Orgel

Gitarrenmusik aus der Feder des spanischen Komponisten Joaquin Rodrigo kann zu einem berührenden melodios-melancholischen Ausflug ins Gebiet der Empfindungen werden. Keiner, der vom 2. Satz, dem Adagio, aus dem Concierto de Aranjuez nicht entzückt wäre. Michael Winkler spielte es geradezu perfekt, feierlich-dezent erklang die Begleitung an der Orgel. Die sorgfältige Registrierung der Orgel gab der Darbietung die nötige Leichtigkeit, die wechselseitige Melodieaufnahme erwirkte ein natürliches, eingängiges Zusammenwirken, das ausserordentlich stark beeindruckte.

Rhythmisch bewegte Virtuosität

David Sautter interpretierte mit Stefan Schättin Rodrigues «Españoleta y Fanfare de la Caballeria de Napoles», das verträumte Adagio und Canario, das Allegro aus der «Fantasia para un Gentil-

hombre». Damit stellte er lyrische Zartheit der behändigen Leichtigkeit und rhythmisch bewegten Virtuosität gegenüber. Eindrücklich, wie der Organist vor dem Schluss des ersten Teils den Bass zart aushauchen und die Gitarrenklänge nachwirken liess.

Mit zwei Gitarren und der Orgel tanzten Hände und Füße der Musiker nochmals zu Joaquin Rodrigos Komposition in fein aufeinander abgestimmter Perfektion auf Saiten, Tasten und Pedalen. In der Fanfare aus dem Concierto Madrigal präsentierte man eine kurze marschartige Introduction in stampfen-

dem Takt. Zu Begleitinstrumenten wurden die Gitarren im Madrigal, in welchem das g-Moll-Flötenthema umspielt wurde. Ruhig erklang die Arietta, und in betörender Glut feuerte der spanische Tanz, ein fulminanter Zapateado, mitreissende Tanzlust in die Runde. Virtuose Präzision sorgte für einen effektvollen Schluss.

Tänzerische Leichtigkeit

Als Zwischenspiele auf der Orgel wählte Schättin ein wirbliches Prélude et danse fuguée von Gaston Litaize (1909–1991), das zu einem riesigen Per-

kussionsorchester anschwell. Anton Heillers Tanztoccata in den fast neckischen Taktwechseln und in rhythmisch interessanter Gestaltung verlangte rechtshändige technische Brillanz und genau gestalteten Einsatz der Pedale. Mächtig ausformuliert wurde Carl Rüttis «Veni Creator Spiritus».

Und mit beschwingtem Rumbarythmus in einem Stück von Theo Wegmann entlockte der Organist der Kirchenorgel nochmals ihre tänzerischen Möglichkeiten, ganz sensibel und mit Gespür für eine feine rhythmische Beweglichkeit.



Die Gitarristen David Sautter (links) und Michael Winkler spielen mit Organist Stefan Schättin in Uster. (sh)